

Unter unserm Dach

Genossenschaftsspiegel der Baugenossenschaft Leipzig eG



120 Jahre
und kein
bisschen alt!



BAUGENOSSENSCHAFT
LEIPZIG eG
Hier wohnt Leipzig

Ausgabe 1/2018



Die BGL-Vorstände Ullrich Dietel und Ralf Schädlich.

Unter uns



Ausblick auf das Jubiläumsjahr Was wir für 2018 planen

Das erste Vierteljahr 2018 ist beinahe schon wieder Geschichte. Spätestens jetzt müssen die großen Vorhaben für das Jahr festgezurrert und mit konkreten Aufträgen untersetzt sein. Was ist geplant?

Herr Dietel: Bevor wir zu konkreten Maßnahmen kommen, vorab eine grundsätzliche Feststellung. Viele Jahre

mussten wir Investitionsentscheidungen in Abhängigkeit zu der damit erwarteten Leerstandssenkung treffen. Das heißt, wir haben fast ausschließlich im größeren Rahmen nur dort investiert, wo wir durch bessere Vermietungschancen Erlösschmälerung reduzieren konnten. Diese Schwerpunktsetzung war oft bitter, manche Mieter haben es vielleicht

auch als Rosskur empfunden. Schließlich mussten Maßnahmen, die zwar auch nötig, aber sich nicht zwingend leerstandsenkend auswirken würden, zurückgestellt werden.

Herr Schädlich: In fast allen, außer in den Grünauer Wohnanlagen WK 5.2 und WK 7, in Kleinzschocher und Markranstädt haben wir ein Vermietungsniveau nahe der Vollvermietung erreicht. Konkret heißt das in der BGL, der marktaktive Leerstand beträgt 2,9%! Damit können wir uns von nun an wieder stärker der Bestandsaufwertung widmen.

Neben der Komplexsanierung von zwei Häusern in Eutritzsch und Mockau, der Sanierung ausgewählter Außenanlagen und weiterer größerer Projekte (siehe Baubericht auf Seite 4) werden wir uns in diesem Jahr mit der Gestaltung bzw. Aufarbeitung der Fassaden im Schildberger Weg und im Grünauer WK 2 befassen. Das Äußere der Wohnanlagen wird optisch deutlich aufgewertet. Eine Erwartung vieler Mieter, die sehr häufig an uns herangetragen wurde. Das steht beispielhaft für den Beginn eines Kurswechsels.

Verantwortliche Mitarbeiter von primacom bzw. wie sie nach der Fusion heißen, von PÿUR, waren in letzter Zeit häufiger in unserem Haus. Gibt es in der Zusammenarbeit mit dem Kabelanbieter Veränderungen?

Herr Dietel: Ja. Wir konnten mit primacom/PÿUR einen für alle unsere Mieter sehr günstigen Vertrag aushandeln. Für einen Grundpreis von 3,00 € können ab Juli fast alle unserer Mieter Fernsehen in



Schildberger Weg.



Fotoaktion!

Wir sind neugierig.
Öffnen Sie uns Ihre Tür!

www.bglleipzig.de

Unter uns

PÿUR bietet Programmvielfalt zum Superpreis.



HD-Qualität empfangen und im Internet unterwegs sein. Konkrete Einzelheiten dazu finden Sie im Beitrag auf Seite 9 in dieser Ausgabe.

Die Baugenossenschaft Leipzig eG wurde im Januar 120 Jahre alt. Ist das ein Anlass zum Feiern?

Herr Dietel: Wir werden keine große Party machen. Obwohl es nicht nur die beachtliche Anzahl von Jahren zu feiern gäbe, sondern vor allem die Tatsache, dass die Baugenossenschaft in einer so guten Verfassung ist, wie seit vielen Jahren nicht. Dennoch möchten wir den Anlass eher dazu nutzen, um uns beispielweise mit einer Dankeschönveranstaltung im Herbst bei all denen Mietern und Mitglieder zu bedanken, die sich in besonderer Weise für ihre Nachbarn und die Baugenossenschaft engagiert haben (Bitte beachten Sie hierzu auch den Beileger in diesem Heft. Die Redaktion). Darüber hinaus werden wir die wirklich sehenswerten

Ergebnisse unserer Fotoaktion „Öffnen Sie uns Ihre Tür“ unter anderem mit einer Ausstellung in unserer Geschäftsstelle und auf der Homepage unserer Genossenschaft vorstellen.

Herr Schädlich: Und wir werden Ihnen mit der nächsten Ausgabe das neue Corporate Design für unsere Genossenschaft und die neue Homepage vorstellen. So bezeichnen die Fachleute das Erscheinungsbild eines Unternehmens. Notwendig wurde die Überarbeitung, weil die Darstellung einer Firma nach Außen viel über ihr inneres Wesen, ihren Charakter und ihre Philosophie verrät. Der neue Auftritt wird frischer, zeitgemäßer sein und ist ein klares Bekenntnis zur genossenschaftlichen Idee. Von Anfang an haben wir die Mitarbeiter in den Entstehungsprozess einbezogen – mehr dazu auf Seite 8. Das Ergebnis ist überzeugend.

Vielen Dank für das Gespräch.



Im Jubiläumsjahr findet wieder eine Dankeschönveranstaltung für alle Kümmerer statt.

Aus dem Inhalt

Was wir für 2018 planen Seite 2 & 3

Baugeschehen Seite 4 & 5

Ruhestand und Neubeginn Seite 6

Drei gute Gründe für Mockau Seite 7



Machen Kleider Leute? Seite 8

Der neue Vertrag mit unserem Kabelanbieter Seite 9

Leipzig im Auge des Betrachters Seite 10

Spielmobil & Zirkus Seite 11

Werner Dottermusch schraubt seit 86 Jahren Seite 12 & 13

Geburtstage Seite 13

Nachbarschaftshilfverein Seite 14 & 15

Ich wohne bei der BGL, weil ... Seite 16

Fassadenreinigung
im WK2.



Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen 2018 Neues Jahr, neue Projekte

WK 7 – Siriusweg 51 – 61

Austausch der Brüstungselemente

Die Sanierung der Balkone im WK7 wird in diesem Jahr fortgesetzt. Im Siriusweg 51 – 61 werden die Brüstungen an den 6-geschossigen Gebäuden analog der Vorjahre gewechselt. Die Farbwahl wird sich an den bereits sanierten Nachbargebäuden orientieren. In diesem Atemzug wird am Objekt eine Betonsanierung der Balkonböden und bei Bedarf an den Eingangstreppe erfolgen.

Gedikestraße 12, Stünzer Straße 6

Komplexsanierung von Wohngebäuden

In Eutritzsch und Anger-Crottendorf werden die beiden freigenelkten/leergezogenen Häuser saniert. Durch die Zusammenlegung kleiner Wohnungen werden eine 5-

Raum, acht 4-Raum- und zwei 2-Raumwohnungen entstehen. Jede dieser Wohnungen wird mit Dusche und Wanne ausgestattet. Moderne Bodenbeläge und neue Innentüren runden den Gesamteindruck ab. Die Entkernung beider Gebäude wurde im Jahr 2017 abgeschlossen. Die Baugenehmigungen liegen vor. Bei planmäßigem Ablauf der Baumaßnahme werden die Wohnungen im III. Quartal vermietet.

Ulmer Straße 1, 3, 5 und 7

Sanierung Fassade / Dach und Anbau von Außenaufzügen

Die Ulmer Straße 1 – 7 wird, wie bereits an den Nachbargebäuden umgesetzt, Aufzüge erhalten. Wie bei den Baumaßnahmen im letzten Jahr, erfolgt die Sanierung der Fassade mit ihrer typischen Farbge-

bung, die Erneuerung der Dachhaut und der Ersatz der Dachbodendämmung. Die leerstehenden Wohnungen dieser vier Hauseingänge werden komplett saniert. Die 1- und 2-Raum Wohnungen erhalten Sicherheitstüren und zum Großteil werden die Bäder mit einer Dusche ausgestattet.

WK 2 – Rosenweg, A sternweg, Nelkenweg

Fassadenreinigung

Die Fassaden der Gebäude weisen starke Verschmutzungen/Veralgungen auf. Nachdem die „Musterreinigung“ am Giebel des A sternweges 52 eine deutliche optische Aufwertung brachte, werden die Fassaden aller Wohnblöcke gereinigt.

Alfred-Kästner-Straße 17, 19

Sanierung Außenanlagen

In diesem Jahr werden die Gehwege und Kellerabgänge in der Alfred-Kästner-Straße saniert. Neben der Herstellung der Wegebeziehungen soll der Müllstandort aufgewertet werden.

Christoph-Probst-Straße 30 – 36

Sanierung Außenanlagen

Vor der Christoph-Probst-Straße werden der Weg und der Müllplatzstandort erneuert. Die Kellerabgänge werden saniert. Weiterhin werden die Grundleitungen und die Abdichtung des Gebäudes erneuert.

Schildberger Weg (Foto oben)

Sanierung Gebäudehülle, Anbau Balkone

In diesem Jahr ist die Sanierung der Gebäudehülle vorgesehen. Es wird die Dachhaut erneuert. Die Betonteile der Bestandsbalkone werden nach Bedarf saniert. Die Fassade erhält einen neuen Anstrich. Weiterhin sollen Balkone auf der straßenabgewandten Seite ergänzt werden.



Das Farbkonzept für Grünau hat sich bewährt und wird fortgeführt.

Unter uns

Eine solche Kletter-Rutsch-Schaukel-Kombi wird in der Dieskau-/Ameisenstraße errichtet.



Sonstige Instandhaltungsmaßnahmen Von Spielplatz bis Fensterwartung

Wohnanlage	Objekte	Kurzbeschreibung
Reudnitz II	Lipsiusstr. 23	Überarbeitung des Zauns und der Tore Hauseingangsbereich
Sellerhausen II	Reinhardtstr. 10 – 24	Stilllegung Containerplatz Reinhardtstr. 18, Neubau Containerplatz Reinhardtstr. 10 für alle Objekte
Großzschocher alt	Dieskaustr. 272 – 282 Ameisenstr. 106 – 112	Errichtung einer Kletter-Rutsch-Schaukel-Kombination
Stötteritz neu	Václav-Neumann-Str. 42 – 48; 25 – 31; 33 – 39	Erneuerung Kellertüren
Zentrum Nord	G.-Schumann-Str. 1 – 3a Springer Str. 36 – 42	Erneuerung Kellertüren
Zwenkau	Körner Str. 6 – 8	Erneuerung Kellerfenster
Anger-Crottendorf III	Saarbrückenstr. 11 – 17	Erneuerung Kellerfenster
Reudnitz II	Lipsiusstr. 7, 9, 19 – 27	Erneuerung Kellerfenster
Connewitz III	R.-Lehmann-Str. 36	Intensivreinigung + Versiegelung Bodenbeläge im Flur, Cafeteria, Sportraum
Markranstädt	alle Objekte der BGL	Tausch der Schließenanlage in der kompletten Wohnanlage
Eutritzsch	alle Objekte der BGL	Tausch der Schließenanlage
Connewitz I/II	G.-Freytag-Str. A.-Hoffmann-Str. R.-Lehmann-Str.	1. Abschnitt Überarbeitung bzw. teilweise Erneuerung Hoftüren / Kellerfenster
Großzschocher alt	Ameisenstr. 106 – 112 Dieskaustr. 272 – 282	Fensterwartung
Kleinzschocher	Antonienstr. 41 – 51 Gießstr. 72 – 76 Klingenstr. 39 – 43	Fensterwartung
Markkleeberg Großstädteln	Hauptstr. 163 – 191	Fensterwartung
Markkleeberg Stadt	R.-Luxemburg-Str. 5 – 7; 15 – 17 Rathausstr. 64	Fensterwartung
Schönefeld	Löbauer Str. 54 – 66 Max-Lingner-Str. 8 – 24	Fensterwartung
Südvorstadt I	Altenburger Str. 6 – 14, Hardenbergstr. 55 – 57, Lösniger Str. 31 – 41, Scharnhorststr. 44 – 46	Fensterwartung
Südvorstadt III	Lösniger Str. 60a – b, Steinstr. 69 – 79	Fensterwartung
Südvorstadt IV	Kurt-Eisner-Str. 63, Lösniger Str. 27 – 29, Steinstr. 53	Fensterwartung

Nachbarschaft



Im April finden wieder die dezentralen Vertreterversammlungen statt.



Dezentrale Vertreterversammlungen im April Ein offenes Ohr für Probleme

Vom 9.4. bis 12.4.2018 sind die sogenannten dezentralen Vertreterversammlungen geplant. Eingeladen werden dazu die wohnenden Vertreter. Wie alle Jahre ist das eine gute Gelegenheit, wohnanlagenbezogene Probleme und Fragen zu diskutieren. Erfahrungsgemäß stehen dabei meist Fragen zur Grünlandpflege, zum Winterdienst, zur Hausordnung und zur Bestandsentwicklung im Vordergrund. Der Vorstand seinerseits wird in dieser Runde größere Projekte und Vorhaben der Baugenossenschaft im Jahr 2018 vorstellen. Die Einladungen werden rechtzeitig den Vertretern zugesandt.



Steine des Anstoßes:
liegendegebliebenes Streugut.



Vorne hui – hinten
schlecht versteckt – da
gehört Sperrmüll nicht hin.

Ruhestand und Neubeginn Personelle Veränderungen bei der BGL



Zwei langjährige Mitarbeiter der Baugenossenschaft haben sich Ende 2017 in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet: Carola Schweitzer, zuletzt im Sekretariat des Vorstands, war 33 Jahre in der Baugenossenschaft bzw. wie unsere Genossenschaft bis Mai 1990 hieß, bei der AWG Alfred Frank beschäftigt. Jürgen Reichel, zuletzt Bauleiter in der Abteilung Technik, war seit 1992 in verschiedenen Bereichen tätig. Wir bedanken uns nochmals herzlichst bei Beiden für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihnen einen erfüllten Ruhestand.

Als neuer Bauleiter hat ebenfalls ab 1. Januar 2018 Mike Braune-Lorenz (Foto Mitte), 38 Jahre, 1 Kind, begonnen. Der gelernte Bauzeichner und Techniker im Hochbau ist sportbegeistert und als Hobbyfotograf insbesondere vom maroden Charme der sogenannten „Lost Places“ fasziniert.



Die dritte in der Runde der neuen Kollegen zum Anfang des Jahres ist Kristin Große (Foto unten), 32 Jahre, verheiratet, 1 Kind. Die Immobilienkauffrau mit BWL Bachelor verstärkt als Controllerin die Abteilung FCI. Sie ist reisebegeistert und geht gern in Italien oder auch an der Ostsee auf Entdeckungstour.



Mit Jahresbeginn hat Anita Struckmann (Foto oben), 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, ihre Tätigkeit im Sekretariat des Vorstands begonnen. Die Kauffrau bildet sich zurzeit zum Wirtschaftsfachwirt weiter. Neben Familie, Beruf und Weiterbildung bleibt nicht viel Zeit übrig. Wenn doch, dann schätzt sie die körperliche Bewegung, sie läuft und walkt gern.

Allen neuen Kollegen wünschen wir einen guten Einstieg, viel Freude bei Ihrer Tätigkeit, dass sie sich im Unternehmen wohlfühlen und ihre Kompetenzen bestens in ihre Arbeit bei unserer Genossenschaft einbringen können.

Nachbarschaft

Komplex saniert zeigt sich das Haus von seiner besten Seite.

Hausgemeinschaft vorgestellt Drei gute Gründe für Mockau

Wieder mal ausnahmslos nette Leute sitzen hier zusammen. Vom Sehen her kennt man sich, bestenfalls hat man für den anderen schon mal ein Paket angenommen. Mehr aber auch nicht. Kein Wunder, schließlich wohnen alle erst seit wenigen Tagen oder Wochen im komplex sanierten Haus in der Mockauer Straße.

Leider war es nur drei von acht Wohnparteien möglich, am Kennenlernnachmittag dabei zu sein. Es war trotzdem einmal mehr wieder schön zu erleben, mit welchen Erwartungen ans Wohnen, an die Nachbarschaft die neue Wohnung verbunden wird und mit wieviel Freundlichkeit und Offenheit man einander begegnet.

Da gibt es das junge Pärchen aus der Vierten. Ursprünglich aus Döbeln, der Arbeit wegen nach Leipzig gezogen. Etwas blauäugig von einer verführerisch schönen Wohnung bezirzen lassen. Die lag in der Eisenbahnstraße und war deutlich viel zu laut und – freundlich formuliert – zu belebt, als dass es sich mit den heimatlichen kleinstädtischen Gewohnheiten dauerhaft vertragen hätte. Rückzug und später erneuter Versuch des Sesshaftwerdens in Leipzig. Diesmal sehr bewusste Wohnungssuche und mit aller Vorsicht und am Liebsten in einem sehr ruhigen Haus mit Grün drum herum, guter Verkehrsanbindung, vernünftiger Infrastruktur, gutem Preis-Leistungsverhältnis. In Mockau wurden sie fündig.

Oder die Eltern von Jonas, dem aufgeweckten Sechsjährigen mit fußballerischen Ambitionen. Sie haben sich die



neue Wohnung in Mockau gesucht, weil sie schon immer in Mockau wohnen. Sie wollen nicht aus Gewohnheit hier bleiben, vielmehr weil sie ihren Kietz mit all seinen Parks und Gärten, schönen Seiten, Schmutzdeckeln und Potenzialen kennen. Es ist die Vertrautheit und das



gewachsene soziale Umfeld. Der Garten in der Stralsunder Straße bildet das I-Tüpfelchen in der Argumentationskette für Mockau.

Die Verkehrsanbindung war für die Beiden aus der ersten Etage ein wesentliches Entscheidungskriterium. Die Arbeitsplätze von Mutter und Sohn in Schkeuditz und Thekla liegen weit auseinander. Da spielt die Erreichbarkeit bei der Wohnungssuche eine große Rolle. Er, als regelmäßiger Nachtarbeiter, schätzt zudem eine halbwegs ruhige Umgebung. Auch wenn er es als Fan gepflegter Rockmusik gelegentlich auch mal ordentlich krachen lässt – mehrheitlich per Kopfhörer und bei einschlägigen Festivals.

Alles gute Gründe für Mockau. Wir wünschen den Bewohnern gutes Ankommen und Miteinander im Haus.

Nachbarschaft

Claimfindung im
Mitarbeiterkreis.

Ein neues Corporate Design für die BGL „Machen Kleider Leute?“

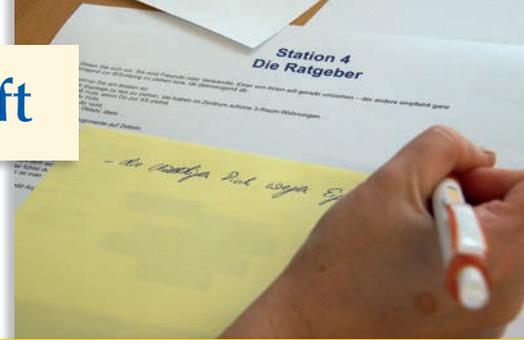
Doch, schon. Wenn uns jemand mit Schlaghosen, Jeansmantel oder Jeanskleid begegnet, denken wir im Hinterkopf, der oder die ist doch irgendwie in den Neunzigern hängengeblieben. Das heißt, wir machen uns recht schnell ein Bild von unserem Gegenüber: alt, jung, leger, modebewusst, nachlässig, oder, oder. Entsprechend dieser Schnelleinschätzung richten wir unbewusst unsere Erwartungen, unser Verhalten aus. Nicht anders ergeht es uns natürlich auch mit Architektur, einzelnen Produkten oder eben dem Erscheinungsbild von Unternehmen. Die äußere Anmutung entscheidet mit darüber, ob wir Vertrauen entwickeln, uns verstanden fühlen und eine Lösung unseres Anliegen erwarten.

Gemeint ist damit nicht nur ein neues, einheitliches Erscheinungsbild für unser Unternehmen, sondern im weitesten Sinne die Gesamtheit der Merkmale eines Unternehmens, also inklusive z.B. der Kommunikationsformen und –wege.

Und wie kommt man zu einem neuen „CD“? Sitzen da ein paar ausgeflippte Grafikstudenten mit ihren Laptops im Café und entwerfen mit ein paar Mausklicks ein „neues Kleid“ für die Baugenossenschaft? Natürlich nicht. Der Weg dahin ist ein umfassender und arbeitsintensiver Prozess. Um zu entscheiden, in welcher Richtung der neue Kleidungsstil gehen soll, muss einiges überlegt werden: Wer sind wir, welche Geschichte haben wir, was bieten wir? Wie wollen wir künftig sein usw.

Daraus wird ein sogenanntes Briefing für eine Agentur abgeleitet. Diese gedankliche Vorarbeit übernahm eine zehnköpfige Arbeitsgruppe, die aus der Mitarbeiterschaft gebildet wurde. Auf Grundlage unseres Briefings stellten dann in der nächsten Phase, dem sogenannten Pitch, drei vorab ausgewählte Agenturen, ihre Ideen vor und bewarben sich damit um den Auftrag der Ausführung. Ein Wettbewerb der Ideen an dessen Ende entschied sich die Arbeitsgruppe für eine Agentur.

Nun begann die Feinarbeit. Bisher grob entwickelte Ideen mussten weiterbearbeitet und in Absprache mit dem



Auftraggeber ausgefeilt und bei allen erdenklichen Anwendungen vom Kopfbogen bis zum Werbebanner im Entwurf auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Parallel dazu verlief bei uns in einer nochmals um weitere zehn Mitarbeiter aus allen Abteilungen vergrößerten Runde die Suche nach dem Claim unter dem Logo. Der Claim ist eine Art Werbeslogan, mit dem sich ein Unternehmen von anderen abgrenzt.

So ist ein neues professionelles CD und ein neues Logo für die Baugenossenschaft Leipzig eG entstanden. Es war ein interessanter, manchmal mühsamer aber auch spannender Prozess. Das Ergebnis wird zur Vertreterversammlung im Mai 2018 vorgestellt, die praktische Umsetzung auf Wohnanlagen-schildern, Kopfbögen, der Homepage und natürlich auch in unserem Genossenschaftsspiegel beginnt ab Juni.

Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden und können uns mit der neuen Anmutung gut identifizieren. Mit dem neuen Gewand wird sich die Baugenossenschaft zeitgemäß, frisch und kompetent präsentieren. Um im Bild zu bleiben: ein maßgeschneidertes Kleidungsstück für unsere Genossenschaft.



Das äußere Erscheinungsbild der BGL war auch eher aus den späten Neunzigern, jedenfalls nicht mehr ganz frisch. Deshalb hat sich der Vorstand Mitte des vergangenen Jahres für die Entwicklung eines neuen Corporate Designs (CD) entschieden.



Interview mit Jörg Buschbeck, Großkundenbetreuer bei PÿUR Der neue Vertrag mit unserem Kabelanbieter

Vorab möchten wir folgendes feststellen: Die BGL hat nicht den Betreiber der Kabelanschlüsse gewechselt. Unser Partner ist immer noch die Primacom, dieser etablierte Netzbetreiber tritt aber unter neuem Namen PÿUR auf. Die Details zur Umbenennung, lesen Sie in einem weiteren Interview mit Herrn Buschbeck auf unserer Homepage unter Neuigkeiten.

Herr Dietel hat es im Leitartikel bereits angekündigt, ab Juli gilt ein neuer Vertrag. Das Basispaket kostet dann nur noch 3,00 €. Was ist darin enthalten?

Im Basispaket sind mehr als 100 unverschlüsselte digitale Fernsehprogramme, davon 32 öffentlich-rechtliche in HD-Qualität, enthalten. Diese Programme können Sie mit jedem digitalen Fernsehgerät empfangen.

Und Internet?

Zusätzlich stellt PÿUR Interessenten einen Internet-Basisanschluss inklusive Modem mit 2 Mbit / Sekunde kostenfrei zur Verfügung. Wer das nutzen möchte, meldet sich bitte bei PÿUR.

Wenn ich mehr haben will, was muss ich tun und was kostet mich das?

Als kostenfreies Sonderprodukt für die BGL bietet PÿUR das Paket Pure HD mit den 22 beliebtesten privaten Fernsehprogrammen in HD-Qualität an. Um dieses Paket zu nutzen, benötigen Sie aber einen Receiver oder ein CI-Modul. Diese sogenannte Hardware erhalten Sie für eine monatliche Miete von 5 € von PÿUR. Zusätzlich können bei PÿUR weitere TV-Angebote, Sky, schnelleres Internet und ein Telefonanschluss kostenpflichtig gebucht werden. Auch Mobilfunk ist möglich.

Wenn ich einen laufenden Vertrag habe, was bedeutet das für mich?

Falls Sie bisher das Basispaket für 9,75 € monatlich genutzt haben, kostet Sie das demnächst 6,75 € weniger, also nur noch 3,00 € im Monat.

Wenn ich schon mehr habe, was ändert sich für mich?

Auch für die Baugenossenschaft-Mieter, die TV-Pakete mit der verschlüsselten HD-Zusatzversorgung nutzen, werden die Preise entsprechend umgestellt.

Nicht von der Umstellung betroffen sind einige schon jetzt kostengünstige Tripleplaypakete. Bitte warten Sie hierzu die schriftliche Information von PÿUR ab. Diese wird voraussichtlich Ende Mai bei allen Mietern per Brief eintreffen, für die die Umstellung zutrifft.

Was ist mit meinem Telekom-Anschluss?

Falls Sie sich für das Internet- oder Telefonangebot von PÿUR interessieren, wenden Sie sich bitte an das Unternehmen. Ihre Rufnummer kann bei einem Wechsel bestehen bleiben. Die Mitarbeiter von PÿUR helfen Ihnen dabei, die entsprechenden Formulare auszufüllen. Falls Sie nichts ändern wollen, kann auch der bestehende Telekom-Anschluss wie bisher bleiben.

Kann ich Fernsehen und Internet bei unterschiedlichen Anbietern buchen?

Ja. In Ihrer Wohnung befindet sich eine Multimediadose. Hier liefert PÿUR alle Kommunikationsdienste, außer Mobilfunk. Über die Telefondose in Ihrer Wohnung ist die Versorgung mit Internet und Telefon durch andere Anbieter möglich.

Wann werden die Verträge umgestellt?

Die Umstellung der betreffenden Verträge erfolgt zum **1. Juli 2018**. Sie müssen hierzu nichts unternehmen. Bitte warten Sie die schriftliche Information von PÿUR ab.

Wann werden neue weitere Bestände der BGL angeschlossen?

Noch im Jahr 2018 schließt PÿUR die Wohnungen in Zwenkau an das hochmoderne Breitbandkabelnetz an. Dann können auch die Zwenkauer Mieter besseres Fernsehen, schnelles Internet und Telefon von PÿUR nutzen.

Markranstädt, Taucha, Dieskau- und Ameisenstraße kommen 2020 an's Kabelnetz von PÿUR und die Mieter genießen ab diesem Zeitpunkt die Vorzüge des Angebotes.

Vielen Dank für das Gespräch.

Alle PÿUR-Kunden werden bis Ende Mai individuell schriftlich informiert. Weitere Fragen zur Umstellung, zu laufenden Verträgen, Störungen:

PÿUR

Tel. 030 25 777 777

Montag bis Samstag 8 Uhr – 22 Uhr.

Bestellhotline: 030 25 777 888

PÿUR Shop Leipzig

Nikolaistraße 42

04109 Leipzig

Persönlicher Ansprechpartner im

Wohngebiet: siehe Aufkleber auf der Haustafel

Silke Frötschner (Marketing BGL) bedankt sich bei Felix Homilius (li.) und Hartmut Andratschke.

Januar-Vernissage bei der BGL Leipzig im Auge des Betrachters



Mitschüler der ehemaligen 8. Klasse (1952).

Bekannte, überraschende oder verblüffende Sichten auf Leipzig haben die beiden Fotokünstler Hartmut Andratschke (Fotogruppe des BGL Nachbarschaftshilfevereins) und Felix Homilius (Mieter bei der BGL) für die Foyer-Ausstellung zur Verfügung gestellt. Altersmäßig trennen die beiden Hobbykünstler fünfeinhalb Jahrzehnte, gemeinsam ist ihnen die Leidenschaft für das Fotografieren. Die Ausstellung wird bis zum 30. April in der Geschäftsstelle der BGL, Querstraße 20, zu sehen sein.



Kam auch zur Eröffnung: Günther Weiner, mit ihm beendete Hartmut Andratschke 1955 seine Tapeziererlehre und später den Meisterabschluss.





Unter uns

Auch 2018 sind das Spielmobil und der Mitmachzirkus für die Kinder unterwegs.



Spielmobil auf der Wiese zwischen Sirius- und Neptunweg Sommerspielzeit im Sternenviertel

Am 27. April geht es wieder los: die Freizeitpädagogen vom Spielmobil laden diverse Spielgeräte aus und die Kinder der Wohnanlage und Umgebung zu Bewegung und Spiel ein. Freitags, in der Regel aller 14 Tage, wird die Wiese zwischen Siriusweg 28 und Neptunweg 20 zum Treffpunkt. Das Angebot ist ein Projekt des BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. und wird von der Baugenossenschaft unterstützt.



Auftakt ist am 27. April. Dann geht es weiter am 11. & 25. Mai, 1. & 15. Juni, 13. & 27. Juli, 10. & 24. August, 7. & 21. September und am 12. & 26. Oktober.

Premiere zum Wohnanlagenfest am 9. Juni Zirkus übt ab April wöchentlich



Unter der Regie erfahrener Zirkusfachleute können interessierte Kinder ab 6. oder 13. April zirkensische Kunststücke erlernen. Jeweils donnerstags von 16.30 bis 18.00 Uhr werden Marco Lamz (Foto links) und seine Mitstreiter von Zirkomania ihr Zelt im Hof der Mannheimer Straße aufschlagen. Mit den Kindern gemeinsam wird eine Darbietung erarbeitet, die dann zum Wohnanlagenfest am 9. Juni aufgeführt wird. Regelmäßige Teilnahme wäre schön, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Das vom BGL Nachbarschaftshilfeverein initiierte Projekt wird von der Baugenossenschaft unterstützt und ist für die Kinder kostenfrei.



Weitere Termine für das Zirkustraining sind der 12., 19. und 26. April, der 3., 10., 17., 24. und 31. Mai sowie der 7. Juni. Am 9. Juni gibt es ein letztes Training, gefolgt vom großen Auftritt zum Wohnanlagenfest.

Nachbarschaft

Ob Aufzug oder Feuerwehr – alles ist funktionstüchtig.

Lebenslänglich: Faszination Metallbaukasten Werner Dottermusch schraubt seit 86 Jahren

Schon im Alter von sechs Jahren war der heute 92 jährige Werner Dottermusch von Metallbaukästen begeistert. Gerade mal 50 Pfennige kosteten in den Dreißiger Jahren die kleinen Anfangspackungen der Firma Trix. Das entsprach damals ungefähr dem wöchentlichen Taschengeld vieler Kinder und Jugendlichen. Werner setzte sein

Möglichkeiten. Achsen, Radfelgen, Reifen und Zahnräder ergänzten das Sortiment und ermöglichten immer neue, entweder frei erfundene oder nach Vorlagen gebaute Modelle.

Wie sicher für viele andere Jungen auch, sorgte die Beschäftigung mit Schraubendreher, Maulschlüssel und Metallstreben

Doch zurück zum Stabilbaukasten, wie manche den Baukasten der unendlichen Möglichkeiten auch nennen. Bis zu seinem 20. Lebensjahr hatte sich seine Wundertütensammlung, seine unterschiedlichen Grund- und Ergänzungskisten zu einem wahren Schatz entwickelt. 1945 kaufte ein Bauer die Sammlung für 500 Mark und Esswaren.



Geld komplett in die Anschaffung von Lochblechen, Lochbändern und Winkeln aus Stahl, Metallschrauben und Muttern um.

Die diversen Bauteile waren in Papier eingeschlagen und wurden im Volksmund als Wundertüten bezeichnet. Und mit jeder Tüte erweiterten sich die

für die berufliche Orientierung. Aus gesundheitlichen Gründen wurde es allerdings nichts mit der Ausbildung zum Feinmechaniker. Die Alternative war die Arbeit als Notarhilfe und über zahllose Zwischenschritte die Tätigkeit als Justiziar – übrigens auch über viele Jahre bei der Baugenossenschaft oder, wie sie damals hieß, der AWG Alfred Frank.

Aber einmal gründlich mit dem Modellbau infiziert, begann Werner Dottermusch bald mit dem Kauf der Metallbaukastenserie Scheffler, einer DDR-Variante. Bis heute hat er unzählige, frei erfundene Modelle nachgebaut: den Eifel-Turm, diverse Aufzüge, den Fahrgeschäft-Turm im Heidepark Soltau, einen Kran mit einem Ausleger von

Nachbarschaft

Silke Frötschner
gratuiert allen Jubilaren.

Geburtstage Wir gratulieren!



90. Geburtstag

Ruth Doberrentz, 04318 Leipzig

81. Geburtstag

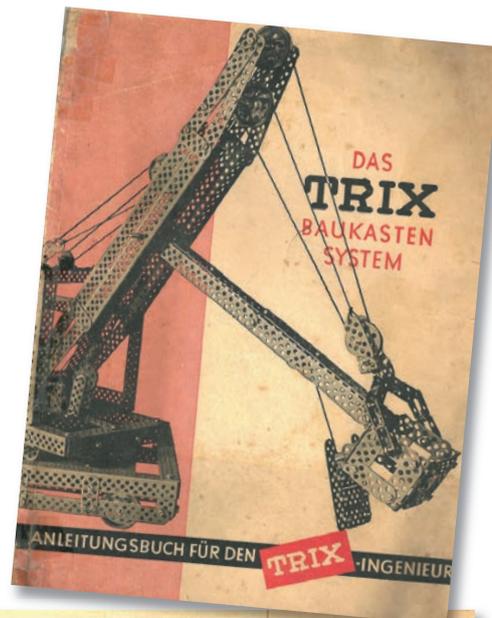
Iris Vieck, 04318 Leipzig

Goldene Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Ehejubiläum an Siegfried und Juliane Menzel in Leutzsch. Wir wünschen Ihnen noch eine lange glückliche Zeit unter dem Dach der Baugenossenschaft Leipzig eG.

1 Meter Länge, Omnibusse und und und. Die Aufzüge funktionieren wie ordentliche Aufzüge, Türen öffnen und schließen sich, Kräne heben Lasten, alles wie von Zauberhand mit elektrischen oder hydraulischen Antrieben, Zahnrädern, Keilriemen.

Aber nichts hatte Bestand. Aus Platzgründen wurde jedes dieser kleinen Wunderwerke wieder auseinandergebaut und die Einzelteile zu einem neuem Modell zusammengefügt, das sich als nächstes Projekt in seinem Kopf breit gemacht hat. Werner Dottermusch



erzählt, dass er viele Stunden des Lebens mit seinem Hobby verbracht hat. Stunden des Tüftelns, der Entspannung vom beruflichen Alltag und der Zufriedenheit über das Gelingen.

Seine Frau tolerierte es, strickender Weise. Heute dauert die Bauphase bei den einzelnen Projekten im Vergleich zu früher 3 bis 4 mal länger. Manche der Bauteile kann er nicht mehr erkennen, er muss sie ertasten. Aber das gute Gefühl, einmal mehr wieder etwas ganz eigenes, in sich funktionierendes erschaffen zu haben, bleibt. Danke, dass Sie uns an Ihrem lebensbegleitenden Hobby teilhaben lassen, und noch viele gute Stunden mit Lochblechen, Stahlwinkeln und Metallschrauben.



Museumsbesuche sind sehr beliebt bei den Teilnehmern.

Ausflüge und Spaziergänge mit dem BGL NHV Stubenhockerei muss nicht sein

Seit vielen Jahren gehören Führungen und Ausflüge fest zu den monatlich wechselnden Terminen im BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. und erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Veranstaltungen werden in allen unseren Treffs und kleinen Gruppen beworben und meistens meldet sich ein gemischtes Trüppchen aus unterschiedlichen Leipziger Stadtteilen und Wohnanlagen an. Dabei sind die Teilnahmegründe, neben vorausgesetzter Neugier und Erlebnishunger, recht unterschiedlich. Während sich die einen noch zu fit und rüstig fühlen, um ausschließlich an Kaffeekränzchenrunden teilzunehmen, suchen andere die Sicherheit einer Begleitung, falls einmal eine helfende Hand nötig sein sollte. Wieder andere laufen gerne mit, suchen Gesellschaft und neue Kontakte oder genießen es einfach, an einer organisierten Veranstaltung teilzunehmen, ohne sich selbst mit Terminen, Telefonnummern und Eintrittsgeldern befassen zu müssen.

Und auch für den jeweiligen Mitarbeiter ist die Organisation eine recht dankbare Aufgabe. Seit 2013 kümmert sich vornehmlich Frau Werge um das beliebte Format.

Woher kommen Ihre Ideen für die Ausflüge?

Frau Werge: Leipzig ist meine Heimatstadt, hier wohne und lebe ich. Egal ob ich spazieren gehe, durch die Innenstadt schlendere oder mir Ausstellungen anschau, es ist immer etwas dabei was mich interessiert. Anregungen hole ich mir beim Zeitunglesen oder auch aus dem Internet, dort stehen die aktuellsten Veranstaltungen, Ausstellungen und deren

Termine drin. Die meisten Ideen kommen aber bei Unterhaltungen mit Freunden und Familie. Hier werden Pläne geschmiedet, wo wir gern einmal hingehen und was wir uns ansehen möchten. Manche Ideen kommen mir auf dem Heimweg, wenn ich mit dem Rad fahre. Manchmal entdecke ich unterwegs etwas und sage mir: Hier kannst du auch mal mit den Senioren hingehen und schon ist eine neue Idee geboren. Wichtig sind auch die Gespräche mit den Senioren, sie haben so manchen Wunsch, was sie gern mal machen möchten und dies versuche ich dann umzusetzen.

Wo gibt es Schwierigkeiten?

Frau Werge: Die Terminplanung gestaltet sich manchmal etwas schwierig. Das liegt aber daran, dass wir nicht alle in einem Stadtteil wohnen und uns nicht täglich sehen oder sprechen können. Hier bin ich immer im ständigen Kontakt mit den jeweiligen Mitarbeitern, die die Treffs betreuen, was recht gut funktioniert. Dennoch überschneiden sich öfters mal Termine, was schade ist.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Frau Werge: Einige..., die gemeinsamen „Minigolfnachmittage“ sind sehr lustig. Hier möchte jeder gewinnen und strengt sich so richtig an. Das macht viel Spaß. Ich freue mich aber auch über die Begeisterung unserer Senioren, wenn wir einmal im Jahr gemeinsam eine Busfahrt machen. Kaum sind wir wieder angekommen, heißt es: „Wo fahren wir nächstes Jahr hin?“. Es gibt viele Ausflüge und Erlebnisse, an die ich mich gern erinnere. Natürlich höre ich besonders gern, wenn es



Frau Werge.

zum Schluss heißt: „Es war heute wieder sehr schön.“ Das motiviert und zeigt mir, dass sich die Mühe auch gelohnt hat.

Gibt es in Leipzig noch Neues zu entdecken oder müssen Sie bald ins Umland ausweichen?

Frau Werge: Wie ich bereits sagte, in Leipzig ist immer was los. Falls die Ideen ausgehen, wird mit Sicherheit das Umland von Leipzig eine Rolle spielen.

Eine regelmäßige Teilnehmerin ist die 81jährige Helga Orbe, die es sich nicht nehmen lässt an einem Großteil der Ausflüge teilzunehmen, obwohl sie auf einen Rollator angewiesen ist.

Warum nehmen Sie gern an den Ausflügen teil?

Frau Orbe: Weil ich gern in Gemeinschaft bin. Ich war schon immer ein geselliger Typ, bin seit Jahren regelmäßige Besucherin im Seniorenbüro und habe da viele nette Leute kennengelernt. Meist bin ich nicht die einzige aus der Runde, die an einem Ausflug teilnimmt, so dass ich immer ein paar Teilnehmer kenne. Das freut mich und macht für mich den Mehrwert gerade dieser Ausflüge aus. Ins Museum oder zu einer Besichtigung könnte ich auch alleine gehen, das mache ich aber nicht so gerne. Außerdem ist das Angebot



Im Mai ist wieder Minigolf angesagt.



Frau Orbe.

sehr vielseitig und es gab für mich schon einige Neuentdeckungen, obwohl ich seit Jahrzehnten in Leipzig lebe.

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Frau Orbe: Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Eine Reihe verschiedener

Termine haben mich sehr angesprochen. Besonders schön waren die Führungen durch's Gohliser Schlösschen und das Schumann-Haus. Aber auch die regelmäßigen Besuche im Grassmuseum mit den wechselnden Ausstellungen gefallen mir gut.

Was ist nicht Ihr Fall?

Frau Orbe: Naja, nicht mehr mein Fall sind lange Spaziergänge. Ich bin eben nicht mehr so schnell unterwegs und will auch keine Behinderung für andere sein. Wenn wir durch's Museum bummeln fällt das aber nicht so auf, dann ist das Tempo gerade richtig für mich.

Unterhaltsame Nachmittage Abwechslung gefällig?

Kleine Gruppe Mockau

Seit September 2017 gibt es eine „kleine Gruppe“ in Mockau. Sie treffen sich einmal monatlich im Seniorenbüro Nordost, Kieler Straße 63 – 65. Unsere Treffen beginnen immer 15:00 Uhr mit gemütlicher Kaffeerunde. Der weitere Nachmittag wird thematisch gestaltet: z.B. Gedächtnistraining, lustige Rätselrunde, Buchlesungen sowie kleine Basteleien zu verschiedenen Anlässen. Die telefonische Anmeldung unter 0341 / 9099170 ist erwünscht.

Nächste Termine:

- 16.04.2018 – Gedächtnistraining
- 14.05.2018 – Gesprächsrunde, Mockau früher und heute
- 11.06.2018 – Nachbarschaftscafé



Kleine Gruppe Möckern

Seit September letzten Jahres hat der BGL NHV eine „kleine Gruppe“ im Seniorenbüro Nordwest, Horst-Heilmann-Straße 4, in Möckern ins Leben gerufen, wo sich Senioren und Seniorinnen einmal monatlich zum Nachbarschaftscafé und Angeboten verschiedener Art treffen: z.B. Gedächtnistraining, lustige Rätselrunde, Plaudernachmittage oder Brettspiele und Osternbastelei. Die Themen sind vielseitig. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Anmeldung wäre nett: 0341 / 9099170.

Unsere nächsten Termine sind:

- 12.04.2018 – Lustige Rätselrunde
- 14.06.2018 – Erinnerung an frühere Zeiten „DDR- Quiz“
- 12.07.2018 – Nachbarschaftscafé

April und Mai 2018 Ausflüge & Führungen

Mittwoch, 04.04.2018

Besuch der Ausstellung „Meilenstein der Leipziger Sportgeschichte“

Treff: 11.00 Uhr Eingang, Haus Böttchergäßchen, alle Straßenbahnlinien (Hst. „Goerdelerring“), Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 03.04.2018

Mittwoch, 18.04.2018

Spaziergang durch den Arthur-Bretschneider-Park

Treff: 13.30 Uhr Haltestelle „Eutritzsch-Zentrum“, Straßenbahn 16, Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 17.04.2018

Mittwoch, 02.05.2018

Spaziergang am Markkleeberger See

Treff: 13.30 Uhr Haltestelle „Seepromenade“, Bus 106, Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 30.04.2018

Freitag, 04.05.2018

Historische Schulstunde im Schulmuseum mit Museumsbesuch

Treff: 10.45 Uhr Eingang Schulmuseum, Goerdelering 20, alle Straßenbahnlinien (Hst. „Goerdelerring“)
Kosten: 5,00 €
Anmeldung bis 02.05.2018

Dienstag, 15.05.2018

Minigolf

Treff: 14.00 Uhr Eingang Minigolfanlage Klingerweg, Straßenbahn 1 & 2 bis Haltestelle „Clara-Zetkin-Park“
Kosten: 5,00 €
Anmeldung bis 14.05.2018

Anmeldung

Frau Werge: 0341 / 26 42 32 58
Frau Stohl: 0341 / 90 99 170



Kommt gerne nach Hause – Peter Jakisch.

Hier wohnt Leipzig



Ich wohne bei der BGL, weil ...

wir vor knapp 20 Jahren mit zwei Kindern nach einer 4-Raum-Wohnung gesucht haben. Die Kinder sind inzwischen lange raus – wir sind geblieben. Das ist uns nicht schwergefallen. Wir fühlen uns hier in Selberhausen sehr wohl. Es ist ruhig, grün, die Nachbarn sind nett, die verkehrstechnische Anbindung ist in Ordnung, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten sind gut erreichbar. Na und die zwei Kinderzimmer haben als

Ess- und Büroallzweckzimmer auch neue Funktionen gefunden. Mit den Jahren schlägt man auch mehr und mehr Wurzeln. So bin ich im Vorstand eines Garagenvereins – gleich hier um die Ecke – aktiv, bringe mich gern in die Vorbereitung der hiesigen Wohnanlagenfeste ein und habe auch sonst so meine lieb gewordenen Aufgaben und Rituale. Da gibt es meine „Verpflichtung“ als täglicher Gassibegleiter für

den Hund meiner Tochter, die quasi schräg rüber wohnt oder meine Radtouren in nah (Bäcker und Fleischer) und fern. So komme ich im Jahr auf ca. 3000 km. Viel Platz im Alltag meiner Frau und mir nimmt unser Garten ein, den wir in 20 Minuten erreichen. Wichtig ist natürlich unser Urlaub, der sehr abwechslungsreich ist. Und egal woher wir kommen, wir freuen uns immer wieder auf unsere schöne Wohnung.



Kontakt

Baugenossenschaft Leipzig eG

Postfach 100 118
04001 Leipzig
Tel.: 03 41 / 9099-0 Fax: -119
info@bgleipzig.de
www.bgleipzig.de

Geschäftsstelle Dörrienstraße 1

Mo. & Mi.: 9.00 – 16.00 Uhr
Di. & Do.: 9.00 – 18.00 Uhr
Fr.: 9.00 – 11.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten

Mo.: 13.00 – 16.00 Uhr
Di.: 9.00 – 12.00 & 13.00 – 16.00 Uhr
Mi.: 13.00 – 16.00 Uhr
Do.: 9.00 – 12.00 & 13.00 – 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

24h erreichbare Servicehotline

Telefon: 03 41 / 9099-0

Vermietungshotline

Telefon: 03 41 / 9099-400

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG
Dörrienstraße 1 | 04103 Leipzig
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign
Ehrensteinstraße 18 | 04105 Leipzig

Bildnachweis

Baugenossenschaft Leipzig; Paarmann Dialogdesign;
fotolia.com (photomelon, chombosan); wikipedia.org (Fridolin freudenfett)
Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.